

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /  67

- Anfang -

Akademie der Künste, Archiv
Preußische Akademie der Künste

I/67

Bl. 36

I 67

BL: 1-36

1

Verhandelt in der Akademie der Künste

Berlin den 13. April 1921

Gemäß Artikel 7^a der Preußischen Verfassung vom 30. November 1920 leistete das unterzeichnete Mitglied des Senats der Akademie der Künste den nachfolgenden Eid:

"Ich will das mir übertrogene Amt unparteiisch nach bestem Wissen und können verwälten und die Verfassung gewissenhaft beobachten".

Der Wortlaut dieses Eides ist dahn erläutert worden, daß durch die Ableistung die den Beamten in der Reichsverfassung, insbesondere im Artikel 130 daselbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeengt oder beschränkt werden und daß das eidliche Gelöbnis: die Verfassung gewissenhaft beobachten zu wollen, sich nur auf die Tätigkeit als Beamter erstreckt.

Der durch Erlass vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 10. Februar 1921 - A 22 - vorgeschriebene Vereidigungsanschweis wurde verlesen und unterzeichnet.

v. g. u.

*Fritz Henckel
Von Pfuel*

a. w. o.

Max Liebermann

F. Auerbach

Vereidigungsantrag.

Ich bin heute auf die Preußische Verfassung vereidigt worden,
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden ist:

"Durch die im Artikel 78 der Preußischen Verfassung vom
30. November 1920 festgesetzte Form des Beamteneides werden
die in der Reichsverfassung, besonders im Artikel 130 da-
selbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeengt oder
beschränkt. Das eidliche Gelöbnis, die Verfassung gewissen-
haft beobachten zu wollen, enthält nur die Bedeutung, daß der
Beamte sich verpflichtet, in seiner Tätigkeit als Beamter die
Verfassungsbestimmungen gewissenhaft zu beobachten."

B e r l i n . den. 13. April 1921 19

(Unterschrift)

(Amtsbezeichnung)

Fritz Künzl.
Konsistorialbeamter
Dr. Künzl

1. Ich habe dem aktiven Heere

a) im Frieden beim (Regt., Bata., Komp. usw.)

vom bis

beim

vom bis

b) während des Krieges beim

vom bis

beim

vom bis

angehört.

2. Ich habe als Heeresangehöriger in den Kalenderjahren 1914, 1915, 1916, 1917, 1918
an mindestens je einem Gefechte — Stellungskampf usw. — teilgenommen bzw. mich mindestens je
zwei Monate aus dienstlichem Anlaß im Kriegsgebiet aufgehalten (nicht zutreffende Jahre sind zu streichen).

3. Ich war — nicht — in Kriegsgefangenschaft, und zwar in folgenden Lagern:

vom bis in

" " "

" " "

außerhalb eines Lagers beschäftigt als in

vom bis

4. Ich bin vom (Truppenteil, Regt., Komp. usw.)

als (Dienstgrad) entlassen worden.

(falls bekannt: Stellv. Generalk. des zuständigen Ersatztruppenteils:

5. An Militärpapieren füge ich bei:

Militärapfel, Kriegsranglisten- (Stammrollen-) Auszug.

(Nicht zutreffendes ist zu streichen. In Händen befindliche Militärpapiere sind — im Original oder in beglaubigter Ab-
schreift — stets beizufügen.)

6. Ich bin vom bis als Beamter der Zivilverwaltung des
besetzten Gebiets, und zwar in tätig gewesen, ohne schon zu dieser Zeit preußischer
Staatsbeamter bzw. Volksschullehrer gewesen zu sein.

Ort und Datum:

Großostheim 12. Nov. 31'

Name:

Prof. Dr. W. Schmid

Amtsbefähigung:

*professor Namens u.
Lehrer der Physik Akademie des
Königs*

Prüfungsblatt

Aufgabe: Matr. griffeln für den bekannten Prinzip

Name: Klemm, Fritz

Dox- und Zinomia: Fritz Klemm

5

Geboren am	in (Ort und Land)	Religion (Konfession)	Fami- lien- name	Leben und Sterbe- Angabe über Todeszeitangabe.	Amtliche Todesurkunde in Form von: 6.	Vorwürfe Ostzweigungen und Fehlungen.	Datum der Haftan- fang.	Haftrichterwürfe Ostzweigungen und Fehlungen.	Datum der Haftan- fang.	Formalige Angaben. (Haftungsfristigkeit, Milderungsabsicht, Todesurkunde aufzugeben, nicht zu späte amtliche Todesurkunde in Form).
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
10.2.70	Melsungen a. Main	ev.	Fürst 3 Kinder	bis 1945 befreit Alexander in Berlin. Kommunist und Jurist, Helden Gewissenswand	Seminar der Akademie S. H. in i. anhalt. und Sachsen-Anhalt Wertvollste Konzepte für die Arbeit im Kommunismus im Inneren Friedens Museum	Selbstverständnis der Arbeiter		ausführliches Werkstatt		ausführlich.

J. No. 659.

6

II

Partage

Vorbericht über Aufzehrung
Das Hf. Min. f. W. S. war v.
März 1. 1920
von Gräf. G. Klemisch in Charlottenburg
am 25. 12. 08 aufgegriffen vom Div. v. A. G.
f. d. b. S. Professor A. Kampf
und dem Bildhauer, Professor
Fritz Klemisch in Charlottenburg
Leben auf Nr. 12, festgestellt war,
nicht zuordnen.

Der Klemisch übernahm
am 1. Oktober d. J. ab die Ver-
waltung eines verstorbenen
Lebensfalls für Bildhauer
an den A. G. f. d. b. S. und
zuerst verhältnisig auf 5 Jahre
bis Ende September 1926

Der Klemisch hat verhandelt
dass er seit am Monat auf
Aufzehrung eines Lebensfalls
für Bildhauer im Gräf. G.
Klemisch ein und als Betrag
aufzehrung einer Bevölkerung
in Höhe von 13900 M., zu der
nach oben veränderlich ist.
Zur Aufzehrung kommt, weiter
noch 70% mehr Kosten für
etwa 9730 M. beträgt.

Aufzehrung verändert Kosten
betragt

Aufzehrung bezogen auf 9000 M.	9000
Obergrenze	8000
Untergrenze	9730
Bildhauerkosten	3700
10000 M. + 1500 M.	11500
auf 26930 M.	26930

beispielan in der gesetzlichen
Form geschafft.

Die Pfeifkunst der Reformzeit
wurden vom Klinsch
vom mindesten Erfordernis
mit großer Direktheit Klinsch
bekannt gemacht.

2. Ueber den Prof. Min.

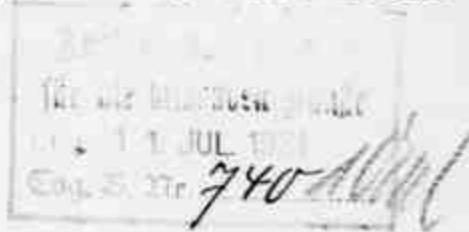
Prof. Peter Breuer und
auf dem Gesetz v. 15. 12. 20,
betreffend Einrichtung einer
Oberschule, am 1. 10. d. J.
in der Pfeifkunst zu tun.
Die Verwaltung der von
Holla handgeführte ist dem
Sekretär, Professor Fritz
Klinsch in Charlottenburg
Bildungsamt v. 12 zu übertragen.
Ich bitte um die Formel.
Eigentl. mit Prof. Klinsch
einen Vertrag auf Basis
einer Zusatzpfeifkunst zu
abschließen.

Ch. 22. 6. 21
Der Dir.
Krafft

Der Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U IV Nr. 2258

Berlin W 8, den 9. Juli 1921.



Auf den Bericht vom 21. Juni 1921 - Nr.
659, genehmige ich, dass dem Bildhauer Professor
Fritz Klinsch in Charlottenburg vom 1. Oktober
^{d. J.} zunächst bis Ende September 1926 die Ver-
valtung der Breuer'schen Professorstelle für Bild-
hauerei gegen Gewährung einer festen Jahresvergütung
von 13900 M nebst dem veränderlichen Ausgleichsszu-
schlag nach Maßgabe der für die Beamten geltenden
Sätze und den gesetzlichen Kinderbeihilfen auf Grund
der beiliegenden in Blei geänderten Vereinbarung
übertragen wird.

Im Auftrage
ggz. Neutwig.



Beglubigt

Giese

Ministerial-Hauptlesefretär

An
den Herrn Direktor der Hochschule
für die bildenden Künste
in
Charlottenburg.

-2-

(Vereinbarung.)

Handlung //

Vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ist zwischen dem Direktor der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste Professor A. Kampf und dem Bildhauer Professor Frits Klimsch in Charlottenburg, Bismarckstrasse 12, folgendes vereinbart worden:

Herr Klimsch übernimmt vom 1. Oktober d.Js. ab die Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle für Bildhauerei an der Hochschule für die bildenden Künste und zwar vorläufig auf 5 Jahre bis Ende September 1926.

Herr Klimsch steht während dieser Zeit ein Anrecht auf Benutzung eines Lehrer-Ateliers für Bildhauer im Hochschulgebäude zu und als Barentsättigung eine (jährliche) Vergütung, die sich wie folgt berechnet:

1) aus dem gesetzlichen Anfangsmindestgrundgehalt (der von ihm zu verwaltenden Stelle)	9 900 M
2) aus dem gesetzlichen Ortzzuschlag	<u>4 000 M</u>
sus.:	13 900 M

(Hierzu tritt ein veränderlicher Ausgleichssusztag nach Maßgabe der für die Beamten geltenden Sätze. Der Ausgleichssusztag beträgt s.Zt. 70 % = 9730 M. Ausserdem werden gegebenenfalls die Kinderbeihilfen gewährt.)

Die Pflichten des Lehramts werden Herrn Klimsch durch mündliche Besprechung mit Herrn Direktor Kampf bekannt gegeben.

Charlottenburg, den 22. Junt 1921.

Die nach oben eingeklammerten Wörter sind vom Ministerium genehmigt.
Zeitungskündigung.

5

Vereinbarung.

Vorbehaltlich der Genehmigung des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ist zwischen dem Direktor der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste Professor A. Kampf und dem Bildhauer Professor Fritz Klimsch in Charlottenburg, Bismarckstraße 12, folgendes vereinbart worden:

Herr Klimsch übernimmt vom 1. Oktober d. Js. ab die Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle für Bildhauerei an der Hochschule für die bildenden Künste und zwar vorläufig auf 5 Jahre bis Ende September 1926.

Herr Klimsch steht während dieser Zeit ein Anrecht auf Benutzung eines Lehrer-Ateliers für Bildhauer im Hochschulgebäude zu und als Barentschädigung eine jährliche Vergütung, die sich wie folgt berechnet:

- | | | |
|--|--|----------------|
| 1) aus dem gesetzlichen Anfangsmindestgrundgehalt der von ihm zu verwaltenden Stelle | <i>Lehrerstelle für Bildhauerei</i>
<i>1. Okt. 1926</i> | 9 900 M |
| 2) aus dem gesetzlichen Ortszuschlag | <i>mit der Pflegezulage</i>
<i>1. Okt. 1926</i> | <u>4 000 M</u> |
| | | zus.: 13 900 M |

Hierzu tritt ein veränderlicher Ausgleichszuschlag nach Maßgabe der für die Beamten geltenden Sätze. Der Ausgleichszuschlag beträgt z. Zt. 70 % = 9 730 M.
Außerdem werden gegebenenfalls Kinderbeihilfen gewährt.

Die Pflichten des Lehramts werden Herrn Klimsch durch mündliche Besprechung mit Herrn Direktor Kampf bekannt gegeben.

Charlottenburg, den 22. Juni 1921.

A. Kampf *Fritz Klimsch*

10

Agg N. 740

1. On the Supp

Naar aanleiding
van een brief
van W. H. G. van der
Kloet te Den Haag
van 10. 8. 21.
wordt mijne
reis naar Java en
deze reis moet
niet later dan
1. Oktober 1921
worden gepland.
Dit omdat de
reis niet voor
een dag later
kan worden
gepland.

Empfangs- mindestens Gewichtsfall	Uhrzeit: geöffnet	Abzugslauf: geöffnet	zurf. M	Lammas Wagen
9900 ✓	4000	9730 ✓	23630	vom 1.10. 21/26

Oberpräfekt des Min. Jhd. n. 9.7.21

- U.S. No. 2258 - light tan.

- 11 No. 444
The Kinderbasilica must happen.

start organization

7. Klenoch hat 2 Kinder, nur
nur die Saifilfan qui zuflan sind:
a) Muryot, geb. 25. 7. 01
b) Stevenson, : 25. 12. 08
Klenoch bringt die Kinder Saifilfan
langt bei.

3. On June 1. Klinsch
Leitung und übernahme von Frau
Z

A fersmire zu den gemaiffen
van Denhaerdingen gemijfien mi
ppriffler abgeofflein haarden
Denhaerdingen mit den herten
nuf mitsoppriffler volgje,
suy dat nien gemaiffen mi
minder gegeven zu lopen.

Op deventring mit 5 jafas.
off den v. luff dat gemaiff
Min. f. Miss. knapf und Volks.
hilding men 9. Juli 1921
- U IV No. 2258 - gemaiffet
worden.

a,	gepftelde Oefungsmijfie pypende	<u>16900,-</u>
b,	gepftelde Oefungsmijfie pypende	<u>9900,-</u>
c,	gepftelde Oefungsmijfie pypende	<u>4000,-</u>
d,	gepftelde Oefungsmijfie pypende (9. J. 70% men a + b) -	<u>9730,-</u>
e,	Wintervachtzaan (9. J.) 1800 M + 1500 M) -	<u>3300,-</u>
		<u>26930,-</u>

Wagen Regeling den Ostaten,
suya gemijfien Oefun niet konf.
Bleven molten den yaff. nuf op
Richter per en opperijfie, vank
dien per piffler Oefungsmijfie
men heftigsteijfie oefung
gaende van warden huren.
Indertijdseit tijdelijk te nien d'jant-Wijblad
santen H. L. L. mitspield. 8. 8. 21
Hofst. f. m. v.

Plan der
Klopp B.

1) f. m. v. f. m. v.

Graam ad. 14.26. m. m.

Abzugspf. f. d. b. b.
Nr. 740

Charl., den 8 Aug

1921

Rechnungsjahr 1921

Verrechnungsstelle: Stadt Charl. bei Frank

Ausgabeanweisung

über laufende Kinderbeihilfe einschl. Ausgleichszuschlag an einen Empfänger.

1	Des Empfängers	Name: <u>Klimisch, Käppeler</u> Dienststellung: <u>Verwalter einer gewerblichen Schule</u> Dienstort: <u>Charl.</u>
2	Familienstand, Name und Geburtstag der Kinder bis zum vollendeten 21. Lebensjahr	Familienstand: <u>verheiratet</u> 1. <u>Margot</u> , geb. <u>25.7.01</u> 2. <u>Klauschen</u> , geb. <u>25.12.08</u> 3. _____, geb. _____
3	Reichsteuer- pflichtiges Ein- kommen der Kinder nach vollendetem 14. Lebensjahr	_____
4	Kinderbeihilfe einschl. Ausgleichs- zuschlag	a bisher: <u>/</u> b vom 1. <u>1921</u> 1921 an <u>3300,-</u> c Soll für das laufende Rechnungs- jahr <u>1650,-</u> d Jahresbetrag des Steuer- abzugs <u>330,-</u> e Bemerkungen <u>W. Käppeler erhält 110,- seine Tochter kann in das Pflegeheim gehen 5 Jungen benötigen 110,-</u>
5	Bescheinigung des Rechnungs- beamten	Festgestellt: <u>✓</u>

Der Betrag in Spalte 4 b ist von dem daselbst angegebenen Zeitpunkte an bis auf weiteres ~~an Stelle des~~
~~bisherigen~~ zusammen mit den sonstigen Dienstbezügen des Empfängers zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

von Käppeler
Käppeler

An die Käppeler Charl.

a. II. an die

-taffe in

get. 8.8.21



12

Mit den von mir verfassten
Gefühlsgesang bis auf in Abänderung
der gehofften Feierlichkeit und Ausdruck
einzurichten

Fritz Klimmt

10. Dez. 1921.

Ch. 10. 1. 21.

daß dem Kunstverein B.
je mitzumachen,
mit 740,- Gulden

Ja' das will ich
J. Ch.
d. g.

Ganztagsmuster befehl

20

17

Akademische Hochschule
für die bildenden Künste.

Charlottenburg, den 3. Januar 1922.

J. Nr. 1251.

Nach einer Verfügung des vorgeordneten Herrn Ministers
sind für sämtliche planmäßig und vertraglich angestellten
Lehrer sowie für die außerplanmäßigen Lehrkräfte Formulare
nach vorgeschriebenem Muster einzureichen.

Zur genauen Ausfüllung bedarf es insbesondere folgender
Angaben:

1.) Zahl, Geschlecht und Geburtstag der Kinder:

(auch eventl. bereits verheirateter)

2 Töchter geb. 22. XI. 95
25. III. 1908

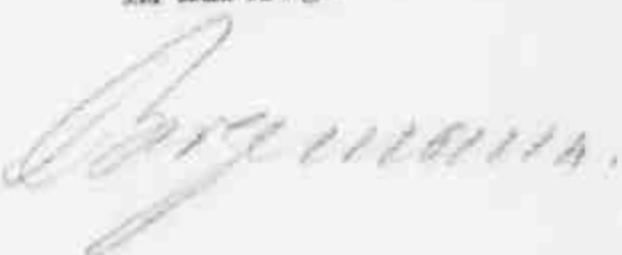
1 Sohn geb. 25. 7. 03

2.) Nebenämter und Einkommen daraus:

Kunst- Dozent.

Um möglichst umgehende Rückgabe und Beantwortung der
vorstehenden Fragen wird gebeten.

Im Auftrage



An

Herrn Professor Fritz Klimisch

h. i. e. r.

*Zugestimmt befindet
sich im Aktenstück III.*

20

356/28

31. März 1928

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat durch Erlass vom 30. März d.J. -U IV. 10894 - Ihnen als einmaligen Vergütungszuschuß den Betrag von

2 500.— RM.
in Buchstaben: Zweitausendfünfhundert Reichsmark,
bewilligt und die Preußische Bau- und Finanzdirektion
hierselbst zur Zahlung desselben angewiesen.

Der Direktor
i.v.



A handwritten signature consisting of several loops and lines. Above the signature, the text "4. Marz 1928" is written vertically, and below it, "Zachs".

Herrn
Professor Fr. Klinisch,
H. L. G. R.

Petz

zu den Wettbewerben
ausgeführt am ~~BERLIN~~, den 21. März 1925 14
Platz 116 & 21 auf Karte
Platz 28. 6. 25 " Darmstadt

Vereidigungsnachweis.

Der ~~angestellte~~ Professor Fritz Klimsch hat heute gemäß § 4 des Preuß. Angestellten-Tarifvertrages vom 30. 6. 1924 (Pr. Bef. Bl. Nr. 53) folgenden Eid geleistet:

»Ich schwöre, daß ich die mir übertragenen dienstlichen Obliegenheiten als Angestellte unparteiisch nach bestem Wissen und Können wahrnehmen und die Verfassungen des Reichs und des Freistaats Preußen gewissenhaft beobachten will.«

De Angestellte bestätigt, auf die Innehaltung der ihm obliegenden Pflichten unter Hinweis auf die Verordnung gegen Bestechung und Geheimnisverrat nichtbeamter Personen vom 3.5.1917 (Reichsgesetzblatt S. 393) in der Fassung v. 12.2.1920 (Reichsgesetzbl. S. 230) durch Handschlag besonders verpflichtet und auch darauf hingewiesen zu sein, daß durch diese besondere Verpflichtung eine nach den allgemeinen strafrechtlichen Bestimmungen für Beamtenvergehen begründete höhere strafrechtliche Verantwortlichkeit keine Einschränkung erfährt.

Gelesen und unterschrieben.
Fritz Klein
(Vor- und Zuname d. Angestellten).

Zur Beglaubigung.

(Name und Dienststellung des Beamten.)
Kustos und Professor.

Abschrift.

Charlottenburg, den 4. Januar 1925.

R. 7/25.

15

17

Sehr geehrter Herr Direktor!

Auf Grund beiliegenden ärztlichen Zeugnisses bitte ich ergebenst um Urlaub für die Dauer meines Aufenthalts im Sanatorium.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez. Fritz Klimsch

An den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst Herrn Professor Bruno Paul.

Dr.med.Hanns Rabe
Charlottenburg
Fasanenstr.72
Telefon:Bismarck 3141

Berlin,W.15, den 3.1.1925.

Ärztliches Zeugnis.

Herr Professor Fritz Klimsch leidet seit längerer Zeit an einer schweren Lymphgefäßstauung des 1. Beines, die mit einer erheblichen Störung des Allgemeinbefindens verbunden ist. Die Erkrankung bedeutet durch die Neigung zum Uebergreifen auf weitere Körperteile eine schwere Bedrohung des Patienten. Die dringende Notwendigkeit einer strengen Kur in einem Sanatorium liegt vor. Die Kur ist auf mindestens 4 - 5 Wochen zu veranschlagen.

Der Antritt desselben muß umgehend erfolgen.

(L.S.) gez. Dr. Hanns Rabe

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.

Charlottenburg, den 6.Januar 1925.

Nr. 7/25.

Urschriftlich nebst 1 Anlage
dem Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, hier,
befürwortend weitergereicht. *Die Verbindung übernimmt Prof. Gerstel*
Prof. Gerstel. Der Direktor

Der Reinschrift: gez. Bruno Paul.

*No. 8.1.1. Anl. 1925
m. Zeichn.*

*Prof. Gerstel wird von Prof. Torrensen
mitgetragen, die Verbindung zu übernehmen.*

No. 9/2.

Rp. 9/1.

*Mit Prof. Gerstel habe ich gesprochen.
Antrag in der Klasse.*

*Während der Abwesenheit des Doktoranden H. Prof. Klimsch
hat H. Prof. Gerstel die Verbindung übernommen. Ich bitte
die Herrenreanten, sich gegebenenfalls an Prof. Gerstel
zu wenden wie erhöllt. V. J.*

19. I. 25

Prof. Klimsch.

Klimsch.

Berlin, den 14. Januar 1925.

Abschrift.

Der Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
U IV-10007 10117

Anl. d. Veranl.

Urschriftlich nebst Anlage g.R.

genehmigt zurückgesandt.

Im Auftrage
gez, Nentwig.

Frist: 10 Tage.

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR
FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(ormal Hochschule für die bildenden Künste u.
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums)
Berlin-Charlottenburg 2 / Hardenbergstr. 33

1 Anl.

Nach Kenntnisnahme zurückgereicht.

Der Direktor

Brinckmann ✓

M.
m. 27.1.1925
Anl. Zetk

*H. Prof. Klinsch
Charlottenburg
Bismarckstr. 12.*

*m. 28.1.1925
Anl. Zetk*

Abs. 7/2.

Auf Ihren Auftrag A. H. V. dkt.
Bemerklich ist mir ergangen, daß
der von Ihnen verbatne Urlaub
von 5 Tagen fiktiv ist. Herrn
Minister genehmigt worden ist.
Mit vorsügl. Grußschung
Ihrer Wür.

F. Klinsch

10/2.25.
Abschrift. 1.igk. Attest.

güt. 7/25.
Loschwitz, Dresden
Sanatorium am Königspark 9.2.25. 16

Sehr geehrter Herr Direktor!

Leider ist mein Zustand noch nicht derart, daß ich meine Tätigkeit in den Vereinigten Staatsschulen wieder aufnehmen kann. Auf Grund ^{des} beiliegen den ärztlichen Gutachtens bitte ich um Verlängerung meines Urlaubes bis zum 1.3.25. .

Hochachtungsvoll

gez. Fritz Klinsch.

An den Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst. Herrn Professor Bruno Paul.

Herr
Profi

Dr. Med. Gerhard Lehmann
Sanatorium am Königspark

Loschwitz Dresden 6.2.25.

Herr Professor Klinsch, der wegen einer chronischen Lymphgefäßentzündung des rechten Beines in meiner Behandlung steht, bedarf zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit eine Verlängerung seines Urlaubes bis 1.3.25.

Dr. Lehmann

Oberarzt des Sanatoriums.

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg Hardenbergstr. 33

10/2.25.

10/2.25.
Jm. fol. 2. 14. 1. 25 - 10/25.

*m. 18.1.2.1925
Anl. Zetk*

Urschriftlich nach 1 Mon.

Von H. Minister vorgelagd.
Die Verhandlung Prof. Klinsch wird auf
weiterhin von Prof. Gerstel wahrgenommen.

der ständige

Bauaufsicht

✓

an Herrn Prof. Gerstel

zu 44 Sonnenblumenstrasse
mit dem Ergebnis, die Fortsetzung kenntlich zu machen
Prof. Klinsch weiterhin überzeugen W. Gerstel 20.2.25.

W. Gerstel

✓

W. Gerstel

Der Minister für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung
U IV 10716

Berlin den 24. Februar 1925.

Absc

Der
Kuns

Anl.d.Veranl.

Urschriftlich nebst Anlage g.R.

An den Herrn Direktor

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR
FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(vormals Hochschule für die bildenden Künste u.
Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums)
Berlin-Charlottenburg 2 / Hardenbergstr. 33

genehmigt zurückgesandt.

Im Auftrage
gez. Bentwig.

Frist: 10 Tage.

Vereinigte Staatschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33. Charlottenburg, den 26. Februar 1925.

Nr. 7/25.

VEREI
FREIE
(vorma
Unterr
Berlin-)

1 A

Urschriftlich nach Kenntnisnahme
zurückzureichen.

1 Anlage

Ab 1925
m. Anl. Zeichn.
Der Direktor
I.V. *Kirchner*

zu Prof. Dr. Klinsch ist ein
im Kunst.

4.3.25.
Hill

zu dem Protokoll zu
4.3.25.

i. d.
Kirchner

Zwischennumm. befeindet zu 369/26
liegt in K.I.A. 17

Abschrift

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung
U IV Nr. 11661/II.

Berlin, 3.6., den 28. Juni 1926.
Unter den Aktenzeichen 4

Abschrift zur Kenntnis auf den Bericht vom 9. April 1926

- Nr. 369/26.

Der Antrag auf Erhöhung der Vergütung der außerordentlichen Lehrer Hitzberger und Michel wird genehmigt. Es bestehen noch keine Bedenken gegen die Annahme eines Stukkateurs und seine Bezeichnung aus dem Fonds für Hilfsleistungen durch außerordentliche Lehrkräfte. Einverständnis bin ich ferner mit der Vergütung Gothes gegen eine monatliche Vergütung von 590 RM. vom 1. Oktober 1926 ab. Weiter erteile ich meine Zustimmung zu der Verlängerung der Verträge mit den außerordentlichen Lehrern Klein, Böhm und dem Stellenverwalter Hofar um je zwei Jahre, gerechnet von dem als Ablaufzeitpunkt der Verträge angegebenen Tage ab, mit den außerordentlichen Lehrern Bortning, Radem, Kluge, Röger, Schatz und Sandmühl sowie mit den Stellenverwaltern Gerstel und Klinsch um je ein Jahr.

Wegen der Nachfolge Professor Schmöhl's sehe ich einen baldigerlichigen Bericht entgegen.

Im Auftrage
gez. Bentwig.

Beglaubigt

(L.s.) gez. Schneider

Ministerial-Kanzleisekretär

an den Herrn Direktor der Vereinigten Staatschulen für freie und angewandte Kunst in Charlottenburg.

Prof. Klinsch

VEREINIGTE STAATSSCHULEN FÜR
FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
(vormals Hochschule für die freien Künste u.
Unterrichtsausstatt des Kunstgewerbe-Museums)
Berlin-Charlottenburg 2 / Hardenbergstr. 33

18
Charlottenburg, den 10. Juli 1926.

Nr. 369/16. Ab 1. 7. 1926
m. Anl. Zeichn. ✓

auf Grund des Erlasses des Herrn Ministers für Wissenschaft, Kunst
und Volksbildung vom 15. Juni 1926 verlängere ich Ihren Lehrvertrag
bis zum 30. September 1927.

Der Direktor

✓

Herrn
Professor Klimesch



Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33

369/27

6. Juli 1927



13 20 382/27
auf Anordnung des vorgenannten Herrn Ministers
verlängere ich Ihnen um 30. September d.Js. abgelaufenen
Lehrvertrag um ein weiteres Jahr bis 30. September 1928.

Die vorgeschriebene Stempelgebühr von 1,50 R.M.
bitte ich um das Doppelte abzuführen zu wollen.

Der Direktor
i.v.

✓
Ab 1. 7. 1927
Anl. Zeichn. ✓

Herrn

Professor Klimesch.

1) Mf. 356/29
" 544/29

21

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin W 8 den 18. Juni 1929.
Unter den Linden 4
Telefon: Zentrum 11340-11343

- Postfach -

U IV Nr. 12057

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Geschäftszahl gebeten.

Ueberführungsschreiben
für:
El. 21. JUN. 1929
Egb. 539
Ludwig

Professor Klimsch ist hier schon im Vorjahr vorstellig geworden, ihm eine Entschädigung dafür zu gewähren, daß er infolge der Zusammenlegung der Unterrichtsanstalt mit der Hochschule sein Freiatelier in der Hardenbergstr. habe aufgeben müssen. Die Miete für sein neues Atelier in der Schillerstraße könnte er nicht mehr bezahlen, nachdem der Eigentümer, die Berliner Terrain-Gesellschaft, die Miete vom 1. April 1927 ab von 2800 RM auf 4620 RM jährlich heraufgesetzt habe. Es ist Professor Klimsch daraufhin durch den abschriftlich Ihnen mitgeteilten Erlass vom 30. März 1928 - U IV 10894 - ein einmaliger Vergütungszuschuß von 2500 RM aus Zentralfonds bewilligt worden. Diese Mittel können jedoch dauernd für diesen Zweck nicht in Anspruch genommen werden; vorläufig ist auch kein Geld verfügbar. Sofern Professor Klimsch ein Freiatelier zusteht, hat die Anstalt zweifellos die Pflicht, für ein Ersatzatelier zu sorgen oder für die Aufwendungen bei eigener Anmietung eines solchen durch den Berechtigten diesem eine angemessene Entschädigung zu gewähren. Die Mittel dafür wären z.B. den Ersparnissen aus dem Rechnungsjahr 1928 zu entnehmen. Ich ersuche zunächst um gefälligen baldigen eingehenden Bericht, auch über die

An

Atelierangelegenheit

den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatschulen für freie und angewandte
Kunst (vormals Hochschule für die Bil-
denden Künste und Unterrichtsanstalt des
Kunstgewerbemuseums)

in

Charlottenburg.

Prof. Klimsch.

Atelierangelegenheit des Professors Slevogt, die gleichfalls
der Regelung bedarf.

Jm Auftrage

gez. Waetzoldt.



Beglaubigt.

Heiser
Ministerial-Kanzleidirektor.

Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung

Gehaltnis

Pey. 4/4

Zu Nr. 100574

22

Vereinigte Staatschulen
für freie u. angewandte Kunst

Eing 29. AUG. 1929

Tab.-Nr. 539

Betrifft:

Zu

Beantwortung

Umlauf

Anfragen und Bemerkungen.

Berlin W 8, den 29 1929.

, den 19

Die Atelierangelegenheit der
Prof. Slevogt / Kempt
fol. a 176 1929 - HE 100574 -
ist aufgestellt.

Vorweg liegt seit 21.6.29.

U. Antritt ist eingetragen
Zum Prof. Dr. Löwenstein vor.

P 29/8
29.

An

Das Kinst. Museum
Reichsamt

Die Gestaltung

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

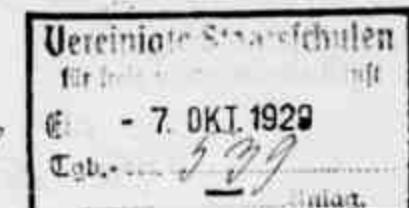
3 Berlin W 8 den 7. Oktober 1929

Nr. 12057

Erinnerung.

Der Erlaß vom 18. Juni 1929

- Nr. 12057, betreffend Ablösungsbescheid des
Professors Künff



ist binnen 2 Monaten zu erledigen.
Kann die Frist nicht innegehalten werden, so sind die Hin-
rungsgründe anzugeben.

An den preußischen Minister für Bildung
in Kultusministerium
Reg. Form 8 k. Jm. Auftrag

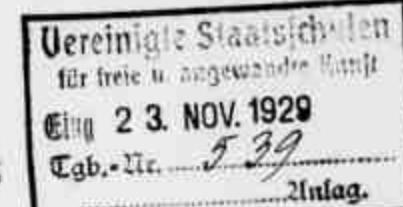
B. gil. vio.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U IV Nr. 13298/29

Bei Beauftragung wird um Angabe
der Geschäftsnr. gebeten.

Berlin B 8 den 21. November 1929.
Unter den Linden 4
Sprechst.: Zentrum 11340-11343
- Postfach -



Eilat!
J.M.

Erlaß vom 18.6.29
- U IV 12057-

Die Ausstellungen Klimsch kann von
mir aus nicht ohne H. Dr. Raab be-
handelt werden. Da H. Dr. Raab zur
Herstellung seines Gesuches z. Z. ab-
wesend ist, bitte ich den Herrn bis zu
seiner Rückkehr vorzuschicken zu lassen.

17. X
An N. 192
Anl. Zeichn.
✓ ✓

Unter Beziehung auf den Fristbericht vom 17. Oktober
1929 - Nr. 539/29 - ersuche ich nunmehr um baldige Erledigung
des Erlasses vom 18. Juni 1929 - U IV 12057 -, betreffend die
Atelierangelegenheit des Professors Klimsch.

Jn Auftrage
gez. Hübner.

Beglubigt:

Lenn

Ministerial-Kanzleisekretär.



An

den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatschulen für freie und angewandte Kunst
(vormals Hochschule für die Bildenden Künste
und Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe museums)

in

Charlottenburg.

5

25

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkshbildung

U IV Nr. 13298 II

Bei Beauftragung wird um Angabe
der Geschäftszahlnummer gebeten.

Berlin W S den 16. Dezember 1929.

Unter den Linden 4
Telefon: Berlin 11340-11343
- Postfach -

Uverein
18. DEZ 1929
Eilt
Ges. 539

Ungeachtet zweimaliger Erinnerung ist der Erlass vom
18. Juni 1929 - U IV 12057 -, betr. die Atelierangelegenheit
des Professors Klimsch, noch nicht erledigt worden. Da der
Genannte auf Zahlung einer Entschädigung für den Verlust
seines Freiateliers drängt, kann die Regelung der Angele-
genheit nicht länger hinausgeschoben werden. Vorschlägen
hierüber sehe ich mit der eingeforderten Berichterstattung
nunmehr bestimmt binnen 2 Wochen entgegen.

Jm Auftrage
gez. Hübner.

Beglückigt.

Ministerial-Kanzleiobersekretär.

*Das Angelegenheit
die Wirtschaftsverfolgung läuft
mindest 150/30 (Fälligkeit 10. J. 1930)*

An

den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und angewandte
Kunst

in

Charlottenburg

Charlottenburg, den 6.2.1930

26

118/30

Registraturvorlage.

Herr Professor Klimsch vollendet am 10.2. d.Js. sein 60. Lebensjahr.

Klimsch

Aus 10. T. Telegramm:

Dr. H. St. wünschen einen 60. Geburtstag und Glück und weiterhin alles Gute.

Armin Paul.

Das Telegramm hat 1 (ein) R.M. 80 Rpf. gekostet.

Z. 10.2.
30.

F. P. D.
F. D.
A/

Mondau 18. II. 1930
auf meine jede Direktor
Oper und den Opernball
des Universitätskunstfests und
ersten Dank für Ihr ausdrückliche Gedanken,
hier an meinem 60.- Geburtstag

Fritz Klimsch

Papa. Klimsch

4/21

Charlottenburg, den 6.2.1930

108/30.

26

Registraturvorlage.

Herr Professor Klimsch vollendet am 10.2. d.Js. sein 60. Lebensjahr.

Kill

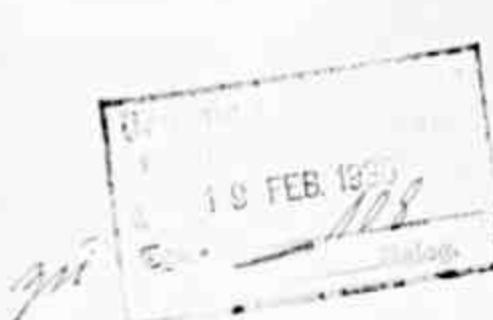
Aus 10. T. Telegramm:

Bei K. St. wünschen einen 60. Geburtstag und Glück und weiterhin alles Gute.

Bruno Raüf.

Das Telegramm hat 1 (ein) R.M. 80 Rpf. gekostet.
F. 10/2.
30.

J. P. R.
J. D.
V.



Pers. Klemm

Festigtnummur im III

27

Vereinigte Staatsschulen
für
freie und angewandte Kunst.

Charlottenburg, den 17. Dezember 1930.

Tgb-Nr. 1121/30.

Einschreiben.

Auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1. Dezember 1930 - RGBl. I, S. 517 - kündige ich den mit Ihnen abgeschlossenen Vertrag zum 31. Januar 1931 zum Zwecke einer dem § 1 in Verbindung mit § 3 der Verordnung entsprechenden Kürzung Ihrer Bezüge.

Über den Neuabschluß des gekündigten Vertrages lasse ich Ihnen noch Mitteilung zugehn.

Der Direktor
gez. Bruno Paul.

Akt.-Verm.
Veranlassung: Pr. Bes. Bl.

Herrn 1930, Seite 163/64.

Prof. Klinsch

(L.S.)

Begläubigt:
Will
Kanzleisekretär.

19. 12. 30
Abh. — Zschr.
f.

27a

Vereinigte Staatsschulen
für
freie und angewandte Kunst.

Berlin,- Charlottenburg, den 21.1.1931

Tgh. Nr. 69/31

Im Anschluß an mein Schreiben vom 17.v.Mts. teile ich ergebenst mit, daß sich Ihr Lehrverhältnis in der bisherigen Weise bis auf weiteres fortsetzt, jedoch mit der Maßgabe, daß auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 1.Dezember 1930 -R.G.Bl. I S.617- und des Runderlasses des Preußischen Herrn Finanzministers vom 13.12.1930 (lo. 9645 b III) die gezahlte Vergütung ~~mit Ausschluß der Kinderbeihilfen~~ vom 1.2.31 ab um sechs vom Hundert gekürzt wird.

Ich nehme Ihr stillschweigendes Einverständnis hiermit an, wenn nicht bis zum 29.d.Mts. eine gegenteilige Mitteilung im Büro der Vereinigten Staatsschulen eingeht.

Der Direktor
gez. Bruno Paul



Begläubigt:

Hill
Kanzleisekretär.

Herrn
Predelein

Professor Klimisch

Ad. — Anh. = 1931
JT Zeich.

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volkssbildung

U IV Nr. 11968 I. 1

Bei Beaministerung wird um Angabe
der Geschäftszahlnummer gebeten.

Berlin den 11. August 1931.

W 8 Unter den Linden 4

Fernsprecher: Zentrum 11940-11943 A 1 Jäger 0030
Postdirektion: Berlin 14402 Mürkasse d. Br. M.
Reichsbank-Giro-Konto f. M. K. u. H.
— Postfach —

Durch die beiliegende Bestallung vom heutigen Tage habe ich
den Stellenverwalter Fritz Klimsch zum Professor an den
Vereinigten Staatsschulen ernannt. Ich verleihe ihm mit Wirkung
vom 1. August 1931 ab eine freie Professorstelle in der Besoldungs-
gruppe C 2, wodurch die mit ihm über seine Tätigkeit als Lehrer
abgeschlossene Vereinbarung mit Ende Juli 1931 außer Kraft tritt.
Sein Besoldungsdienstalter wird hiermit auf den 1. August 1931
festgesetzt.

Ich bitte, hiernach wegen Regelung der Bezüge des Professors
Klimsch das Weitere zu veranlassen und ihm die beifolgende Be-
stallung unter Benachrichtigung von seiner planmäßigen Anstellung
auszuhändigen.

Jm Auftrage

| - | übers

Räffensammelmappe
1. Jan. 1931
in V 2

An

den Herrn Direktor der Vereinigten
Staatsschulen für freie und ange-
wandte Kunst

in Berlin-Charlottenburg.

Prof. A.

Beglaubigte Abschrift.

Der Stellenverwalter bei den Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg Fritz
Klimsch wird hierdurch zum Professor daselbst ernannt.

Berlin den 11. August 1931.

(L.S.)

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
gez. Grimme.

Bestallung

für den Stellenverwalter bei den Ver-
einigten Staatsschulen für freie und
angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg
Fritz Klimsch
als Professor ebendaselbst.

U IV Nr. 11968 I.1.

Beglaubigt:



Kuhawys
Obersekretär.

*Notariell am 14.9.1931
Von Prof. Dr. Kautzsch
ausgestellt. H.*

Charlottenburg, den 8. Februar 1932.

Protokoll

über die Vereidigung des Professors K.l.i.m.s.c.h..

Es erschien der Professor bei dem Vereinigten Staats-schulen

Er wurde gemäß Artikel 78 der Preußischen Verfassung vom 30. November 1920 darauf vereidigt,

dass er das ihm übertragene Lehramt nach bestem Wissen und Können verwalten und die Verfassung gewissenhaft beobachten wolle.

Fritz Klemel
Professor

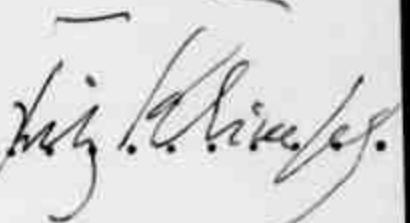
geschlossen.

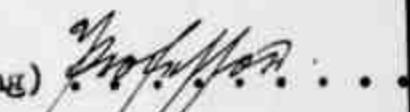
Kautsch
Kustos und Professor.

Vereidigungsnachweis.

Ich bin heute auf die Preußische Verfassung vereidigt worden.

Charlottenburg, den 8. Februar 1934

(Unterschrift) 

(Amtsbezeichnung) 

Vereidigungsnachweis.

Ich bin heute auf die Reichsverfassung vereidigt worden.

Charlottenburg, den 8. Februar 1932.

(Unterschrift) *Fritz Klarff.*

(Amtsbezeichnung) *Professor*

Vereinigte Staatsschulen
für
freie und angewandte Kunst.
Tgb. Nr. 871/31

Charlottenburg, den 13. August 31

Nach Ihrer festen Anstellung muß bestimmungsgemäß schon
jetzt Ihre im Heeresdienst abgeleistete pensionsfähige Dienst-
zeit auf das Genaueste festgestellt werden.

Wollen Sie zu dem Zwecke bitte das beiliegende Formular
ausfüllen und mit aller Ihren Militärpapieren zurückgeben.
Letztere werden Ihnen wieder ausgehändigt.

~~Ein zweites Formular soll nach Ausfüllung Ihr Personalbogen~~
~~werden, der dem Ministerium einzureichen ist. Ich bitte auch~~
~~hier um genaueste Auskunft.~~

Der Direktor
I. V.

guz. bauhoff.

Herrn
Professor Klimsch

Ab 11.11.18.21
m. 1 Anl. - Zeich.

(d)

Abschrift!

34

Der Preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung
U I Nr. 61376

Berlin den 3. Oktober 1933
W 8 Unter den Linden 4
Postfach.

Ich erinnere an die baldige Erledigung meines Erlasses vom
19. Juni 1933 - U I 61376 - wegen Lösung der Atelierfrage für
Professor Klimsch.

Jm Auftrage
gez.von Staa.

Begläubigt:
(L.S.) gez.Schreiber,
Ministerialkanzleioberesekretär

An den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie
und angewandte Kunst, Charlottenburg.

1019/33.

Charlottenburg, den 28. Okt. 1933.

An den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst u.Volksbildung,
B e r l i n W 8.

Auf den Erlass vom 19. Juni 1933 - U I Nr. 61376 - .

Infolge Ausscheidens des Professors Scharff ist es möglich gewesen, dem Professor Klimsch die bisherige Scharff'sche Klasse als Klassenraum und seine bisherige Klasse, die früher zu seinem Atelier gehörte, wieder als Atelier anzubieten, wodurch der frühere Zustand wiederhergestellt worden wäre. Herr Professor Klimsch hat aber erklärt, dass er diese Regelung in Rücksicht auf seine Schüler, die damit allerdings einen etwas kleineren Klassenraum

ein-

eintauschen würden, nicht wünsche und dass er dann lieber auf den Zuschuss zur Miete für den zweiten Atelierraum verzichten wolle.

Jch glaube mit meinem Angebot bis zur Grenze des-
sen gegangen zu sein, was sich bei der Raumnot in unse-
rer Schule eben noch verantworten liesse. Nach der Ab-
lehnung durch Professor Klimsch liegt m.E. keine Veran-
lassung mehr vor, den ihm gewährten Mietzuschuss über
den 1. April 1934 weiter zu zahlen.

Der kommissarische Direktor

gez. Max Kutschmann.

Zum AdErl. v. 1. 12. 1933 I C 3303 (Pr. VerfBl. S. 252)

Dienststelle: Vereinigte Staatschulen
in Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.

Charlottenbg., den 17. Febr. 1934.

Nebenvergütungen

des (Vorname und Bezeichnung) Professors...

(Vor- und Familiename) ... **Fritz Klimisch** (Bef. Gruppe) **C 2**

A) aus der Staatsfalle

a) Eigenschaft als Senator der Preussischen Akademie	688,50
b) Senator der Preussischen Akademie	688,50
c) der Kliniken Berlin	

2)

a)		u	l	c	m	t	s
b)							
a)							
b)							
a)							
b)							

C) aus Immunalen oder sonstigen öffentlichen Kasse

D) aus sonstigen Räumen oder von Stellen für eine im Zusammenhang mit dem Hauptamt ausgeübte Tätigkeit

	Quadrant 1	Quadrant 2	Quadrant 3	Quadrant 4
a)	n i c h t
b)
a)
b)
a)

E) Nebeneinnahmen aus genehmigungspflichtiger Nebenbeschäftigung, die im Zusammenhang mit dem Hauptamt steht¹⁾

— Maßnahmen und der Einbehaltung.

¹⁾ Bruttobetrag ohne Berücksichtigung der Gehaltsförderungen und der ~~Leistungsentgelte~~.
²⁾ § 10 lautet: Vergütungen im Sinne dieses Kapitels sind Leistungsentgelte, Aufwandsentschädigungen, Sitzungs-
zeiterlöse und sonstige Bezüge in Geld oder Geldequivalenzen und, soweit sie die Sätze der Bestimmungen für Reichs-
beamte und sonstige Beamte überschreiten, auch auf andere Weise bestimmbare Entgelte.

***) In Spalte 6 auch kurze Begründung, weshalb kein Zusammenhang mit dem Hauptamt besteht.**

Mr. 168 II R.D. Erklärung über den Bezug von Nebenvergütungen (Berlin 1933).

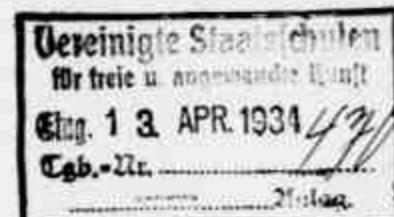
(Unterschrift des Dienstvorgesetzten)

Der Preußische Minister
für Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

U I Nr. 75552/33.

Bei Beamtung wird um Angabe
der Geschäftszahlnummer gebeten.

Berlin den 21. März 1934. 36
W 8 Unter den Linden 4
Telefon: A 1 Jäger 0030
Postleitzahl: Berlin 14402 } Bärenkasse d. Dr. M.
Reichsbank-Giro-Konto / f. M., K. u. B.
— Postfach —



Der Herr Preußische Ministerpräsident hat Sie im Namen des Reichs durch Bestallung vom heutigen Tage, die Ihnen der Herr Präsident der Preußischen Akademie der Künste aushändigen wird, zum Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei an der Preußischen Akademie der Künste ernannt. Ich übertrage Ihnen mit Wirkung vom 15. Januar 1934 ab die freie Stelle des Meisterateliervorstehers für Bildhauerei und ersuche Sie, sich alsbald bei dem Herrn Präsidenten zum Dienstantritt zu melden, der auch wegen Ihrer Amtseinführung das Erforderliche veranlassen wird. Dieser wird auch wegen Regelung Ihrer Dienstbezüge im Benehmen mit den Vereinigten Staatsschulen das Weitere in die Wege leiten. Die Meisterateliervorsteherstelle gehört zur Besoldungsgruppe C 2. Ihr Besoldungsdienstalter ändert sich nicht.

Ferner beziehen Sie als Mitglied des Senats der Akademie der Künste, zu dem Sie nach § 12 der Akademiesatzung fortan gehören, die bestimmungsmäßige Dienstaufwandsentschädigung.

Unterschrift.

An Herrn Professor Fritz Klimsch in Berlin-Charlottenburg.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und weiteren Ver-
An
den Herrn Direktor
der Vereinigten Staatsschulen
für freie und angewandte
Kunst
in Berlin-Charlottenburg.
===== anlassung,
M. Klemm *2/13/34*

20/57

Fritz Klimsch

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 67

- - Ende -